

Assistent/in für Ernährung und Versorgung

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen und Berufskollegs (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	2-3 Jahre
Lernorte	Berufsfachschule/Berufskolleg und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Assistenten und Assistentinnen für Ernährung und Versorgung kümmern sich um die Haushaltsführung in Privathaushalten oder erledigen hauswirtschaftliche Tätigkeiten z.B. in Krankenhäusern, Kinder- und Seniorenheimen oder Hotels. Sie erstellen Speisepläne, kaufen Lebensmittel ein und bereiten Mahlzeiten und Gerichte nach den Grundsätzen gesunder Ernährung zu. Bei der Hauspflege reinigen sie Wohn-, Schlaf-, Sanitär- und Wirtschaftsräume, waschen, bügeln und bessern Wäsche und Kleidungsstücke aus. Zudem übernehmen sie Gartenarbeiten. Gegebenenfalls betreuen Assistenten und Assistentinnen für Ernährung und Versorgung auch Kinder, kranke bzw. hilfsbedürftige Personen und Menschen mit Behinderungen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Assistenten und Assistentinnen für Ernährung und Betreuung finden Beschäftigung

- in Heimen für Kinder, Senioren oder Menschen mit Behinderungen
- in Krankenhäusern
- in Einrichtungen des Sozialwesens, z.B. bei Sozialstationen oder (ambulanten) Familienpflegediensten
- in Hotels, Gaststätten und Jugendherbergen
- bei Reinigungsfirmen

Arbeitsorte:

Assistenten und Assistentinnen für Ernährung und Versorgung arbeiten in erster Linie

- in Privathaushalten
- in Großküchen, Speisesälen, Wohn- und Aufenthaltsräumen z.B. von Heimen
- in Funktionsräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Krankenzimmern
- im Freien
- in Restauranträumen

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) oder ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen und Berufskollegs wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handgeschick (z.B. beim Zubereiten der Mahlzeiten oder beim Waschen und Bügeln der Wäsche)
- Organisatorische Fähigkeiten (z.B. beim Planen von Einkäufen)
- Einfühlungsvermögen (z.B. Berücksichtigen individueller Wünsche der Bewohner/innen, Kunden und Gäste; im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. bei Gesprächen mit den zu betreuenden Menschen sowie deren Angehörigen, Teambesprechungen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. Umgang mit persönlichen Daten von Klienten/Patienten, Betreuung kranker und hilfsbedürftiger Personen)

Schulfächer:

- Hauswirtschaftslehre (z.B. beim Zubereiten und Konservieren von Speisen nach Ernährungsgrundsätzen sowie beim Pflegen von Textilien und Räumen)
- Deutsch (z.B. beim Erstellen von Speiseplänen, Beraten bei der Speiseauswahl)
- Mathematik (z.B. beim Umrechnen von vorgegebenen Mengenangaben)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

